Inhaltsverzeichnis

Einführung: Die exegetische Aufgabe 1
1. Die synchrone Perspektive 1
2. Die diachrone Perspektive 3
3. Der Stand der Forschung zum Exousia-Motiv im Markusevangelium 5
4. Anlage und Aufbau der Arbeit 8

A. Die Christologie des Markusevangeliums: Diskussionsstand 9
A.I. Jesus Christus, der Sohn Gottes, im Zeugnis des Markusevangeliums 9
1. Der Vorrang der Christologie im Markusevangelium 9
2. Forschungstypologie zur Christologie im Markusevangelium 11
3. Wegmarken in der neueren Forschungsdiskussion 16
3.1. Integration von titularer und nichttitularer Christologie 16
3.2. Neuinterpretation der Christologie der Jesustraditionen und der vormarkinischen Passionsüberlieferung 17
3.3. Die Offenbarung der Gottessohnschaft Jesu in seiner geschichtlichen Sendung und die Transparenz des Irdischen auf den Auferstandenen 20
A.II. Das theologische Profil und die literarische Gestalt des Markusevangeliums 24
1. Das theologische Profil des Markusevangeliums . 24
2. Die literarische Gestalt des Markusevangeliums . 27

B. „Vollmacht" in der Tradition vor Markus 29
B.I. „Vollmacht" in der alttestamentlichen, griechischen, frühjüdischen und rabbinischen Überlieferung . . . 29
1. Altes Testament 30
1.1. Das Wortfeld von „Vollmacht" im Alten Testament 31
1.2. Alttestamentliche Vollmachtsvorstellungen . 36

1.3. Der theologische Ort von „Vollmacht" im Alten Testament 47
2. Griechische und frühjüdische Literatur 49
2.1. Ἐξουσία im griechischen Sprachgebrauch . 50
2.2. Ἐξουσία in der Septuaginta 54
2.3. Frühjüdische Literatur 56
3. Rabbinische Literatur 64
B.II. „Vollmacht" bei Paulus 67
B.III. „Vollmacht" in der Redenquelle 72
1. Neuere Forschungspositionen zur Exousia-Christologie der Redenquelle 72
2. Der Textbefund 75
2.1. Der auf die Exousia Jesu gerichtete Glaube des Hauptmanns aus Kapharnaum: QLk 7,1–10 . 75
2.2. Zentrale Vorstellungszusammenhänge zur Kennzeichnung der Exousia Jesu 77
3. Ergebnis: Die Exousia-Christologie der Redenquelle 80

C. Die Verwendung des Exousia-Motivs im Markusevangelium 81
C.I. Die Exousia Jesu 81
C.Ia. Der Exousia-Erweis Jesu nach Mk 1,21–28 81
1. Analyse 81
1.1. Text und Kontext 81
1.2. Textkritik 83
1.3. Strukturanalyse und Gliederung 84
1.4. Tradition und Redaktion 87
1.5. Die Form der vormarkinischen Austreibungserzählung 93
1.6. Die Gattung der vormarkinischen Austreibungserzählung 95
1.6.1. Zur Diskussion des Gattungselements „Abwehrversuch des Dämons" . . . 95
1.6.2. Kritische Durchsicht der als Gegenzauber gedeuteten Motivparallelen zu den Dämonenworten in V.24b–d . 97
1.6.3. „Konvertierbarkeit der Motive" (G. Theißen) in antiken Exorzismen? . 102
1.6.4. Zur topischen Qualifikation des V.25 . 103
1.6.5. Ergebnis: Die Gattung der vormarkinischen Austreibungserzählung . . 104
1.7. Der Sitz im Leben der vormarkinischen Austreibungserzählung 106
2. Interpretation 106

2.1. Das christologische Profil des vormarkinischen Exorzismus 106
2.2. Die markinische Interpretation der ersten Machttat Jesu 1,21–28 118

C.Ib. Die Exousia des Menschensohnes zur Sündenvergebung nach Mk 2,1–12 137
1. Die galiläischen Streitgespräche 2,1–3,6: eine literarische Einheit? 137
1.1. Positionen der neueren Forschungsgeschichte 137
1.2. Die Rekonstruktion der Tradition in 2,1–3,6 . 140
2. Textanalyse von 2,1–12 147
2.1. Strukturanalyse und Gliederung 147
2.2. Tradition und Redaktion 150
2.2.1. Die sekundäre Erweiterung der ursprünglichen Wundergeschichte *2,1–5.11f 150
2.2.2. Die markinische Redaktion in 2,1–5.11f 151
2.2.3. V.5b als Bestandteil der Wundergeschichte *2,1–5.11f 152
2.2.4. Die markinische Redaktion in VV.6–10 154
2.2.5. Ergebnis 166
3. Interpretation: Die Exousia des Menschensohnes nach 2,1–12 167

C.Ic. Die Exousia des Menschensohnes über den Sabbat nach Mk 2,23–28 173
1. *2,23f.27 als Ausgangspunkt der Überlieferung . 173
2. *2,28 als Schlußvers der vormarkinischen Streitgesprächssammlung *2,15–28 177
3. Interpretation: Die Exousia des Menschensohnes nach 2,23–28 180

C.Id. Die Exousia Jesu in der Auseinandersetzung mit den Gegnern nach Mk 11,27–33 und 12,1–12 183
1. Analyse 183
1.1. Die kompositionelle Einheit von 11,27–12,12 183
1.2. Strukturanalyse von 11,27–12,12 185
1.3. Tradition und Redaktion in 11,27–33 und 12,1–12 188
1.3.1. Der markinische Charakter von 11,27–33
Exkurs: Zur Gattung der Streit- bzw. Schulgespräche 188
1.3.2. Die Traditionsgeschichte von 12,1–12 . 197
2. Interpretation 203

2.1. Das Exousia-Motiv in der vormarkinischen Tradition 203
2.1.1. *11,27–33 203
2.1.2. *12,1–12 203
2.2. Die markinische Interpretation der Exousia Jesu in 11,27–33 und 12,1–12 206
2.2.1. Die markinische Zusammenschau von 11,27–33 und 12,1–12 207
2.2.2. Die messianische Exousia des Gottessohnes nach 11,27–33 und 12,1–12 . 209
2.3. Die messianische Exousia des Gottessohnes im Kontext von 11 und 12 212
2.3.1. Jesu vollmächtiges Wirken in Jerusalem 212
2.3.2. 11,28 als christologische Grundsatzfrage 215
C.II. Die Gestalt der Exousia: Jesu dienende Proexistenz . 223
1. Vollmachts- und Leidenschristologie – ein Widerspruch? 223
2. Jesu Proexistenz nach 10,45 und 14,24 228
2.1. Die Fragestellung 228
2.2. Analyse von 10,45 und 14,24 229
2.3. Jesu vollmächtige Proexistenz nach 10,45 und 14,24 234
2.3.1. 10,45 234
2.3.2. 14,22–25 238
3. Der leidende Gottessohn 242
3.1. Der alttestamentlich-jüdische Hintergrund der Leidenschristologie 242
3.2. Der leidende Menschensohn 245
3.3. Vollmacht und Gehorsam Jesu in der markinischen Passionsgeschichte 249
C.III. Die Teilhabe der Jünger an der Exousia Jesu . . . 254
1. Die Weitergabe der Exousia Jesu an die Gemeinde nach Mk 3,13–19; 6,6b–13; 13,33–37 . 254
1.1. Die Übergabe der Vollmacht an die Zwölf in 3,13–19 und 6,6b–13 254
1.1.1. Analyse 254
1.1.2. Interpretation: Die Vollmacht der Zwölf 259
1.2. Die Vollmachtsausrüstung der Knechte nach 13,33–37 266
1.2.1. Analyse 266
1.2.2. Interpretation: Die Vollmacht der Douloi 271
2. Die Dienstvollmacht der Jünger nach Mk 9,33–50 und 10,35–45 275

D. Das Exousia-Motiv im Zusammenhang der theologischen Linienführung im Markusevangelium 281
1. Exousia: ein Leitmotiv markinischer Christologie . . . 281
1.1. Die redaktionelle Verwendung des Exousia-Motivs im Markusevangelium 281
1.2. Die markinische Interpretation der ἐξουσία Jesu . 284
1.3. Exousia als inhaltliche Bestimmung und Entfaltung der messianischen Gottessohnwürde Jesu . . . 288
2. Jesu vollmächtige Vermittlung der nahen Gottesherrschaft 290
2.1. Die vollmächtige Sendung Jesu im Zeichen der angebrochenen Gottesherrschaft 290
2.2. Die Passion Jesu als Konsequenz seiner vollmächtigen Sendung 291
2.3. Die Passion Jesu als abschließende Offenbarung der vollmächtigen Sendung des messianischen Gottessohnes 292
3. Die ekklesiologische Bedeutung der Exousia Jesu . . . 293
3.1. Jesu vollmächtige Sendung als gestaltgebender Ursprung der nachösterlichen Jüngergemeinde . . 293
3.2. Die grundlegende Bedeutung der Vollmachtsübertragung an die Zwölf 295

E. Literaturverzeichnis 297
1. Lexika, Konkordanzen, Editionen, Nachschlagewerke . 297
2. Monographien und Aufsätze 298

F. Register 336
1. Stellen (in Auswahl) 336
2. Autoren (in Auswahl) 339
3. Sachbegriffe (in Auswahl) 339